

Bürgen des französischen Königs in die Pflicht nehmen. Ob es zu der von Richard I. angedrohten Beschlagnahme von Besitz und Einkünften der vier Benediktinerklöster im englischen Herrschaftsbereich kam oder ob Philipps Bürgen 15 000 Mark Silber zahlten, um eben dies zu verhindern, teilt Roger von Howden – der einzige Gewährsmann für jenen Vorgang – nicht mit.

Ep. 116 ist zu entnehmen, daß sich Abt Hugo von Saint-Denis mit Philipp II. nach Zahlung einer „ungeheuren Geldsumme“ aussöhnte. Wörtlich verstanden, spricht diese Formulierung für eine Datierung von Peters Brief nach Ende Juni oder Anfang Juli 1196, als Richard I. die französischen Bürgen in Regreß nehmen wollte. Doch sorgten schon die Auswahl der Garanten und die Modalitäten der Bürgschaft auf beiden Seiten für beträchtlichen Konfliktstoff. Den Bürgen des Friedens von Louviers war durchaus bewußt, welches Risiko sie eingingen: Sollte der Vertrag gebrochen werden, wurde ihr jeweiliger Anteil an den 15 000 Mark Silber fällig oder es drohte die Beschlagnahme von Besitz und Einkünften im Herrschaftsbereich des englischen Königs.

Bei dem in ep. 116 mehrfach genannten Frieden geht es freilich nur indirekt um das Abkommen von Louviers: Im Zentrum steht die Auseinandersetzung zwischen Philipp II. und Abt Hugo V., also die Bürgschaft von Saint-Denis für dieses Abkommen. Offensichtlich war Abt Hugo nicht sogleich und unter Philipps Bedingungen bereit, als Garant für den englisch-französischen Frieden in Anspruch genommen zu werden und dadurch Gefahr zu laufen, den Anteil seines Klosters an der Summe von 15 000 Mark Silber zu verlieren. Wie der Konflikt zwischen König und Abt verlief, ist im Detail nicht bekannt. Vergleichsweise genau steht nur der Zeitpunkt jener Auseinandersetzung fest: Die Benennung der Bürgen und die Einzelheiten der Bürgschaft wurden von beiden Königen vor Abschluß des Vertrages geregelt. Damals eskalierten auf französischer Seite die Verhandlungen in einem Zornesausbruch des Königs, der offensichtlich versuchte, die Abgesandten des Klosters Saint-Denis gegen ihren Abt aufzubringen. Diese unerfreuliche Episode hat Peter von Blois als Augenzeuge miterlebt, wie er in seinem Brief schreibt. Das war zwischen Anfang Dezember 1195 und Januar 1196: Am 5. Dezember 1195 trafen sich der englische und der französische König zwischen Issoudun und Chârost (Berry) und verhandelten ernsthaft miteinander; die abschließenden Gespräche fanden zwischen dem 7. und 13. Januar 1196 in Louviers (Normandie) statt⁹⁹. Daß die

99) Eine Übersicht bei LANDON, *Itinerary* (wie Anm. 89) S. 105 f.